

# Kino im Schwimmbad Atemberaubende Bilder in der Osthalle

## Deep Blue

(GB 2003)

Sa., 12.11.2011, 19.30 Uhr, Eintritt frei

**Achtung: Einlass nur mit nummerierten Karten, erhältlich im Stadtteilbüro Aachen-Ost, Reichsweg 19-42 oder in der Osthalle, St.-Josefs-Platz 8 • Außergewöhnliche Filme an außergewöhnlichen Orten**

Außergewöhnliche Orte bislang:

- Kirche St. Fronleichnam
- Bolzplatz Barbarastraße
- Kennedypark
- Umspannwerk
- Industriehalle Weißwasserstraße
- Schulhof Aretzsstraße
- Knast Adalbertsteinweg
- Fabrikhalle Philips
- Güterbahnhof Rothe Erde
- Kirche St. Josef
- Stadion Schwarz-Rot
- Aachen Arkaden

## AACHEN OST

### Endlich wieder Kino in Aachen-Ost!

Mit der Umwandlung des Odeon-Kinos am Adalbertsteinweg in einen Supermarkt wurde das letzte Kino in Aachen-Ost Anfang der 1970er-Jahre zerstört. Eine Generation lang fand keine öffentliche Filmvorführung mehr im Viertel statt. Im Rahmen der Stadteilerneuerung Aachen-Ost werden seit 2001 an außergewöhnlichen Orten außergewöhnliche Filme gezeigt. Dazu sind alle Bürgerinnen und Bürger in Aachen-Ost (und natürlich auch darüber hinaus) herzlich eingeladen. **Der Eintritt ist frei!**

### 20. Osthalle Aachen (St.-Josefs-Platz 8)

Vor 50 Jahren, am 14. Januar 1961, wurde die Schwimmhalle-Ost im Ostviertel eröffnet. Ihr Bau war nötig, denn das einzige überdachte Schwimmbad – das Jugendstil-Bad in der Elisabethstraße – platze aus allen Nähten. Die Schwimmhalle-Ost, von den Aachenern kurz Osthalle genannt, hat die Aachener Bad & Sport GmbH – eine gemeinnützige GmbH mit dem StadtSportBund als alleinigem Gesellschafter – 1996 von der Stadt Aachen gepachtet und so vor der drohenden Schließung gerettet. Die GmbH koordiniert die Nutzung der Osthalle durch Badegäste, Schwimmvereine, Schulen und Kindergärten und schafft es so, eine breite Öffentlichkeit für den Schwimmsport zu interessieren. Die Osthalle ist mit über 100.000 Besuchern pro Jahr ein beliebter

Anlauf- und Treffpunkt. Heute präsentiert sich die Osthalle mit zeitgemäßen Angeboten und Aktivitäten und trägt zur Attraktivitätssteigerung des Ostviertels bei. Mittlerweile lockt die Schwimmhalle auch viele Badegäste außerhalb des Ostviertels an, denn neben den typischen Wasserfreuden zählen außergewöhnliche Veranstaltungen zum Angebot, wie Beach-Partys und eben auch Kino.

**Da aus sicherheitstechnischen Gründen die Anzahl der Sitzplätze begrenzt ist, muss man eine kostenlose, nummerierte Eintrittskarte vorzeigen. Sie ist erhältlich im Stadtteilbüro Aachen-Ost oder in der Osthalle. Bringen Sie bitte 1,- Euro-Münze für die Gardarobe mit!**



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Bauen, Wohnen und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



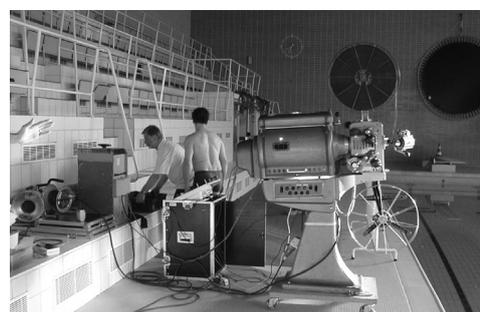
Gefördert durch:



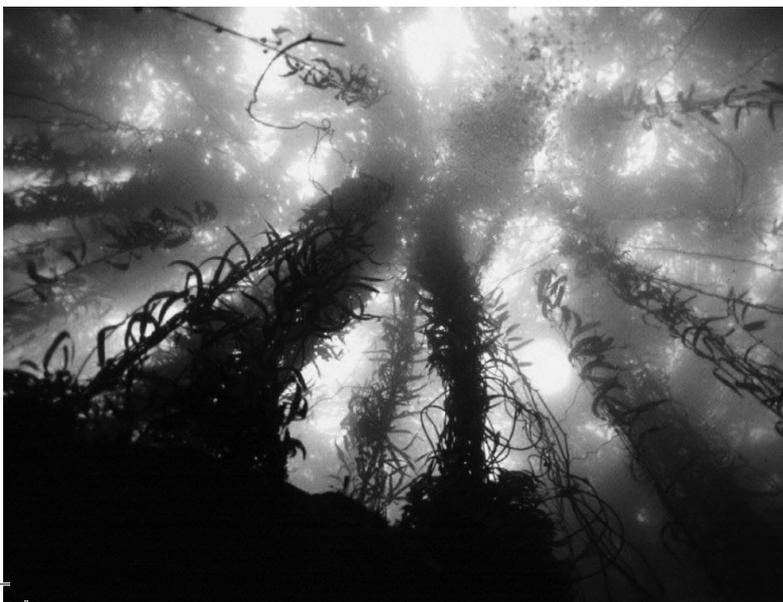
Bundesministerium  
für Verkehr, Bau  
und Stadtentwicklung



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



«Außergewöhnliche Filme an außergewöhnlichen Orten» ist eine Veranstaltungsreihe im Rahmen des Programms Soziale Stadt NRW in Zusammenarbeit mit der Stadt Aachen und dem Stadtteilbüro Aachen-Ost.  
Idee, Konzeption und Realisierung:  
Dr. Markus a Campo und  
Manfred Rüssel ([www.film-lust.de](http://www.film-lust.de))



## *Deep Blue* (GB 2003)

Regie: Alastair Fothergill und Andy Byatt  
Kamera: Doug Allan, Peter Scoones u.  
Rick Rosenthal  
Musik: George Fenton, präsentiert von den  
Berliner Symphonikern  
Länge: 90 Minuten  
Altersfreigabe: ab 6; Altersempfehlung: ab 10

Als die achttellige Dokumentation „Unser blauer Planet“ im Jahr 2003 fast gegen Mitternacht in der ARD versendet wurde, wunderten sich die Programmgestalter über die unerwartete Resonanz der Zuschauer. Jeder, der zufällig beim Zappen dort vorbeischaute, blieb fasziniert hängen. Wunderbare Bilder, eine mitreißende musikalische Gestaltung und der sehr stark zurückgenommene Kommentar, der nur das Nötigste erklärte, übten eine Sogkraft aus, der man sich nicht entziehen konnte.

Wie wurde „Unser blauer Planet“ zu **DEEP BLUE**? Aus den 360 Minuten wurden für das Kino 90 Minuten extrahiert, die das Leben im, auf und über dem Wasser zeigen. Der Kommentar wurde weiter gekürzt, um noch stärker die Wirkung der Bilder und die Musik zu betonen.

Regisseur Fothergill: *„Es sind mehr Menschen in den Welt-  
raum geflogen als in die Tiefen unserer Ozeane getaucht.  
In den vielen Jahren unserer Dreharbeiten entdeckten wir  
bei fast jedem Tauchgang unbekannte Lebewesen. Es gibt  
so viel, was wir nicht wissen über unsere Ozeane. Das  
größte Wesen, das je auf unserem Planeten gelebt hat, ist  
der Blauwal, und wir wissen nicht einmal wo er seine Jun-  
gen bekommt. Das finde ich schon erstaunlich!“*

Auf spannende Weise bringt **DEEP BLUE** den Zuschauern Umweltthemen nahe. Die Probleme der Ozeane werden nachvollziehbar, und dem Publikum wird bewusst, wie sehr die Zukunft der Weltmeere in den Händen der Menschen liegt.

**DEEP BLUE** wird häufig mit „Mikrokosmos“ verglichen – dem weltweit erfolgreichsten Dokumentarfilm. Was **DEEP BLUE** allerdings realistischer zeigt, ist das Fressen und Gefressen-Werden des Nahrungskreislaufs. So ist eben auch die Jagd der Killerwale auf junge Robben Bestandteil des atemberaubenden Naturfilms, der deswegen eine Altersfreigabe erst ab 6 Jahren erhalten hat.

**Spektakuläre Bilder vor spektakulärer Kulisse:** Für die Vorführung muss die Kinoleinwand im Wasser aufgebaut werden. Der Film wird vor der Kulisse von St. Josef mit Blick auf den Adalbersteinweg projiziert. Die Spiegelung der Naturbilder auf den Wellen des Hallenbades intensiviert das Filmerlebnis!

**Außergewöhnliche Filme an außergewöhnlichen Orten  
Eintritt frei! Einlass nur mit nummerierten Karten.  
Kostenlose Karten gibt es im Stadtteilbüro Aachen-Ost  
Reichsweg 19-42, 0241 432-7661 oder in der Osthalle,  
St.-Josef-Platz 8, 0241 903 9191.**